

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0976

LOG Titel: Amaranthi

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

hebräische Sprache lehrte und zugleich Theologie studirte. Nach seiner Rückkunft erhielt er in Franeker das Lehramt der orientalischen Literatur, und bekleidete es bis an seinen Tod d. 9. Nov. 1639. Als gründlicher Kenner der Bibelsprachen machte er sich um die Aufnahme der orientalischen Literatur, als Grammatiker, Interpret und Kritiker durch mündlichen Unterricht und durch Schriften verdient. Sein berühmtestes Buch ist die *Censura vulgarum versionis V. librorum Mosis*. Franecq. 1620. 4. verm. als *Antibarbarus biblicus*. ib. 1656. 4., worin er die Fehler der Vulgata aufdeckt; manche der gründlichen Schriftauslegung nachtheilige Vorurtheile bestreift, und zugleich über mehrere biblische Stellen ein neues Licht verbreitete. S. *Foppens Bibl. belgic. T. II. 1104. Vriemot Athenae Frisiacae 166. Bayle Dict. Mém. de Nicéron T. 34. p. 238.* (Baur.)

AMANA (אמאנא), ein Theil des Gebirges Libanon, (Hobesl. 4, 8.) wo ein gleichnamiger Fluß (2 Kön. 5, 12.) entspringt, um Damascus herum und durch diese Stadt fließt, und sich darauf in der Wüste 4 oder 5 Meilen davon verliert. 2 Kön. a. a. D. steht in der Texteslesart *Abana*, welches bloß von abweichender Aussprache und der so häufigen Verwechslung des m und b, in den orientalischen Sprachen ausgeht, z. B. Mecca und Becca. Er heißt jetzt *Chrysochoras*, nach einigen auch *Barady* (برادی), wiewol andere diese Namen noch unterscheiden. (S. *Abulgedae Syria ed. Koehler S. 15. Ibn Ol Wardi S. 174. 175. Pococke I. S. 123.*) (Gesenius.)

Amama, Amagaama, s. Bahama-Inseln.

AMANAKSCHE, Slobode in dem Stawropolschen Kreise der Statthalterchaft Sibirsk in Rußland, an dem in den Kimel fallenden Flusse Amanak. Aus dieser und andern Sloboden werden die in den Drenburgschen Festungen *Bilarskaja*, *Sergiewskaja* und *Albexewskaja* liegenden Besatzungen mit jungen Leuten rekrutirt, daher sie auch die *Landmiliz-Slobode* heißt. (J. Ch. Petri.)

AMANBAY, große Gebirgskette zwischen den Fl. Paraguay und Parana in Brasilien von N. nach S. laufend, endigt sich südl. am Flusse *Iquatim*, welcher, wie alle in den Parana mündende Flüsse auf derselben entspringt. S. *Mawe's Reise in Ruß und Spitzers Zeitschr. I. Bd. S. 454.* (H.)

AMAND, St., 1) Stadt im franz. Dep. Norden, Bez. Duay, an der Scarpe, Br. 50° 27', L. 21° 5' 42', ummauert, finster und schlecht gebaut, 1200 Häuser und 8039 Einw. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnet sich die Kirche der zur Zeit der Revolution aufgehobenen Abtei aus. Man findet hier Musselinweberei, Zwirnmühlen und Zwirnbleichen, 1 Fayencefabrik und mehrere Salzraffinerien. Die Umgegend erzeugt vorzüglichen Flach. — In dem nahen Weiler *Erissette* quillt ein Mineralbrunnen hervor, der in der ganzen Gegend in großem Rufe steht; eigentlich sind es 3 Quellen, *Bouillon*, *Grandbouillon* und *Fontaine d'Arras*. — 2) Stadt im franz. Dep. Nièvre Bez. Cosne am See *Maisonfort*, mit 1430 Einw., die 1 Eisenhammer und Töpfereien unterhalten. — 3) Fl. in der niederländ. Provinz

Antwerpen, Bez. Mecheln, an der Schelde, mit 2500 Einw., die 7 Essigfabriken, 1 Salzraffinerie und einigen Handel halten. (Hassel.)

AMAND MONTRAND, St., die Hauptstadt eines Bezirks von 51,08 D. Meilen und 80129 Einw., im Dep. Cher, (Br. 16° 32' L. 20° 20') am Cher, wird in die Stadt und das Schloß abgetheilt, und zählt 5106 Einw., deren Erwerbszweige in Tuch- und Baumwollenweberei, in Korn- und Weinhandel bestehen. (Hassel.)

AMAND, St., es gibt mehrere Männer im Mittelalter, die diesen Namen führen. Der bekannteste ist *Johann v. St. A.*, ein medicinischer Schriftsteller aus dem 13. Jahrh., der *Kanonikus* in *Tournay* war. Wir haben von ihm: *Expositio supra antidotarium Nicolai Venet. 1561. fol.* welche eine für die damalige Zeit sehr gute allgem. Therapie enthält. Seine Grundsätze über die Anwendung der symptomatischen Kurart, über die Anzeigen und Gegenanzeigen der ausleeren Methode und über andere Gegenstände der allgemeinen Therapie sind so wol durchdacht und so übereinstimmend mit aufgeklärten Ideen, daß man in der That ihn als Gründer einer vernunftgemäßen allgemeinen Therapie ansehen kann. — Ein anderer *Joh. v. S. Amand* war Arzt und Barbier des Papstes *Johann XXII.*, den dieser in seinen Briefen brandmarkt. (Reg. Journ. 22. ep. secr. tom. I. f. 374.) Er hatte sich nämlich zu Schulden kommen lassen, durch Zauberei den Papst ums Leben bringen zu wollen. Mit wächsernen Bildern, die getauft und mit magischen Charakteren bezeichnet wurden, nahm man die Operationen vor, wodurch man seine Feinde aus der Welt schaffen wollte. Dieses Verbrechen wurde auch *Joh. von S. Amand* angeklagt, und er um das Jahr 1317 hingerichtet. — Ein dritter des Namens im 11. Jahrh. schrieb das Leben der heiligen Nitruide in Versen. (Bolland. act. sanct. Mai. 12. n. 2.) (Sprengel.)

Amandus, General unter *Diocletian*, s. *Aelian VIII.*

AMANDUS, (nach Einigen *Petrus*, nach Andern *Johannes*), aus Westphalen gebürtig, (nach einigen Angaben ein getaufter Jude), Ablasprediger zu *Frauenburg*, später Doctor der Theologie, nachdem er sich zu *Luthers* Grundsätzen bekannt hatte, von diesem 1523 nach Preußen geschickt, und dort der erste lutherische Prediger in der Altstadt *Königsberg*, ging von hier, wo er sich als einen unruhigen Mann gezeigt hatte, nach *Danzig*, von dort nach *Stolpe*, wurde der erste Superintendent in *Goslar*, wo er sich durch Anlegung von Schulen verdient machte, und starb dort 1530. (Nach *Arnold* und *Erläutert. Preuß.*) (v. *Baczko*.)

AMANITA, wird eine Abtheilung der Blätterschwämme (*Agaricus*) genannt, wo man einen vollständigen Wurzelknoten als Grundlage des Strunks (*volva*) und außerdem, als Nest der Hülle des Huts einen Ring um den Strunk her stehen bleibend bemerkt. Eine eigne Gattung kann man nicht füglich daraus machen, weil das *Hymenium* dasselbe, wie bei *Agaricus*, ist, und weil sich bei dieser Gattung die Reste der Hülle zum Theil in einer Scheide, zum Theil in einer Spinnwebenhaut um den Strunk her zeigen. Bekanntlich gehört der *Fliegenchwamm* zu dieser Abtheilung. (Sprengel.)